

# Lohnanalyse: Gute Noten für die Landesverwaltung

**Gleichheit** Die neueste Lohnuntersuchung bei der LLV zeigt: Es gibt keine Diskriminierung der Geschlechter. Aber: Frauen sind verstärkt in tieferen Lohnklassen vertreten.

**Nathalie Bagnoud**  
nbagnoud@medienhaus.li

«Die Ergebnisse freuen mich sehr. Wir sind ein vorbildliches Unternehmen, das transparent arbeitet», sagte Regierungschef Adrian Hasler an der gestrigen Präsentation der Lohnuntersuchungsergebnisse der Liechtensteiner Landesverwaltung (LLV). Das Liechtenstein-Institut hatte, wie bereits 2007 und 2012, im Auftrag der Regierung diese Untersuchung bei Arbeitnehmern der Liechtensteiner Landesverwaltung durchgeführt. Wie bereits in den vergangenen Untersuchungen wurde festgestellt, dass Frauen in tieferen Lohnklassen verstärkt vertreten sind. «Deshalb verdienen die weiblichen

Mitarbeiter im Gesamtdurchschnitt weniger als Männer», erklärte Wilfried Marxer vom Liechtenstein-Institut.

## Mehr Frauen in höhere Lohnklassen hineinbringen

Die Untersuchung zeigt ausserdem, dass innerhalb der einzelnen Lohnklassen Lohnungleichheit besteht. Vorhandene Unterschiede liessen sich nicht vom Geschlecht, sondern mit anderen Faktoren wie Alter oder den Dienstjahren erklären, so Marxer. «Wir müssen zusehen, dass mehr Frauen in höhere Lohnklassen kommen», meinte Marxer weiter. Als Lösungsansatz soll laut Studie in der Personalpolitik verstärkt darauf geachtet werden, dass Frauen auch in höheren

Lohnklassen adäquat vertreten sind. Diesen Ansatz verfolge die Landesverwaltung bereits seit Jahren, so der Regierungschef: «Die Landesverwaltung kann bereits heute auf der obersten Führungsebene einen Frauenanteil von knapp 30 Prozent vorweisen. Wir möchten auch in Zukunft gezielt Frauen ermutigen, sich auf Führungspositionen bei der Landesverwaltung zu bewerben.» Dies geschehe bereits jetzt in Form von Jobausschreibungen, so Hasler. In Teilzeit zu arbeiten sei auch in höheren Lohnklassen bei der Landesverwaltung möglich.

## Sonderauswertung zu Ausbildungsniveau

Im Vergleich zu den vorigen Untersuchungen wurde heuer eine

Sonderauswertung zum Ausbildungsniveau zwischen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen bei der Landesverwaltung erstellt. Zehn Frauen und zehn Männer wurden in der Nähe zum Medianlohn ausgewertet.

Das Liechtenstein-Institut kam zum Ergebnis, dass von Frauen im Vergleich zu Männern bei gleicher Einstufung und ähnlichem Lohn keine höheren Qualifikationen verlangt werden. Die Auswertung zeigt gleichzeitig, dass keine Lohnunterschiede aufgrund des Arbeitspensums besteht, so Marxer.

Somit sei klar keine Diskriminierung aufgrund von Geschlechtern feststellbar und die Lohnunterschiede seien tendenziell rückläufig. **3**